

Die Stadt der kurzen Wege, dieses Motto wird einhellig allerorts propagiert. Korneuburg ist in diesem Sinne nun ein kleines Stück weiter gekommen, indem eine von RadlerInnen häufig genutzte Einbahn geöffnet wurde, weitere sollten nun folgen.

KLEMENS ALTON, RICHARD STAWA

Einbahnöffnung am Neubau !

In der ersten Oktoberwoche traute eine Korneuburger Radlerin ihren Augen nicht: als sie wie immer in der Früh gegen die Einbahn "Am Neubau" zum Bahnhof radeln wollte, prangten dort neue Zusatzschilder "Ausgenommen Radfahrer" unter den Verbotsschildern!

Es freut uns besonders, dass mit dieser einfachen Maßnahme ein Vorschlag der Radlobby umgesetzt wurde und auf die ursprünglich geplante Markierung eines Radstreifens verzichtet wurde, denn dieser hätte zu Schwierigkeiten mit den parkenden Anrainern und erheblich höheren Kosten geführt.

Damit ist eine verkehrsarme Radroute für die Bewohner des Westens Korneuburgs und für die Radtouristen vom Donauradweg entlang hübscher Gärten zum Bahnhof nach vielen Jahren wieder geöffnet worden. Ein herzliches Dankeschön an die Stadtgemeinde!



Der Neubau, eine von mehreren Einbahnen, die kurze Wege für RadfahrerInnen erlauben (würden). Seit Anfang Oktober ist der Neubau legal in beide Richtungen zu beradeln.



Nicht mehr durch den Acker furchen: Die Leopold Loibl Straße ist nun für Radelnde auch von der Laaer Straße bis zur Maulpertschstraße gut zu befahren.

Leopold Loibl Straße verbessert

Dass der Slogan vom „Korneuburg der kurzen Wege“ auch mit Inhalt gefüllt werden kann, zeigt die neue Gestaltung der Leopold Loibl Straße zwischen der Laaer Straße und der Maulpertschstraße.

Diese war bisher von einem Acker unterbrochen und die FußgängerInnen und RadfahrerInnen mühten sich über eine holprige Erdpiste. Jetzt wurde planiert und geschottert und, was sehr wichtig ist, die Durchfahrt für Kfz durch Felsblöcke und Pflanzentröge versperrt (s. Bild).

Somit wurde ein möglicher Schleichweg zur Umgehung von Ampeln für Kfz erfolgreich vermieden. Es muss auch in Zukunft darauf geachtet werden, dass bei einer weiteren Verbauung des Gebietes keine Durchfahrt für Autos geschaffen wird um das Wohngebiet möglichst vom motorisierten Verkehr zu entlasten.

Hindernisse gibt es aber noch an anderen Stellen zu beseitigen. So stört z.B. in der Querverbindung vom ASIA-Restaurant zur Siedlung auf der Stiftswiese eine zu lange Schranke die Passage von Fußgängern, Kinderwägen und Radfahrern (s. Bild rechts oben). Dadurch wird ein beliebter Spazierweg, der als Güterweg durch weite Felder führt, teilweise entwertet.

Wie's geht, zeigt ein paar 100 Meter weiter eine kurze Schranke an einem ähnlichen Güterweg, der von der Scheunenstraße zum Wasweg führt. Hier kommen FußgängerInnen und RadlerInnen gut vorbei (s. Bild rechts unten). Ein paar ergänzende Felsblöcke am Straßenrand würden als Kfz-Sperre das ganze sinnvoll ergänzen!



Ob eine Schranke lang, oder etwas kürzer ist, macht für FußgängerInnen oder RadlerInnen einen großen Unterschied.

Neue Gesetzeslage: Mitnahme mehrerer Kinder erlaubt

Die Fahrradverordnung, die regelt, wie Fahrräder in Österreich ausgestattet sein müssen, ist Anfang Oktober novelliert worden. Unter Anderem ist neu, dass die Mitnahme von einem oder mehreren Kindern auf Lastenrädern nun ausdrücklich erlaubt ist, wenn die verwendeten Lastenräder laut Hersteller dafür geeignet und mit einem vorschriftsmäßigen Gurtsystem ausgestattet sind. Die „Transportkiste“ darf vor oder hinter dem Lenker angebracht sein.

Mit den neuen Bestimmungen wird dem Trend zu Lastenrädern Rechnung getragen.

Lastenräder stellen über kurze Distanzen nicht nur ein umweltfreundliches, sondern auch ein sehr leistungsfähiges und flottes Verkehrsmittel dar, das obendrein bei Kindern äußerst beliebt ist!



Dieses Bakfiets Lastenrad für die Mitnahme von bis zu zwei Kindern, ist in Wien bereits häufig anzutreffen. (Bild: Fahrrad Wien / Wolfgang Zajc)

VCÖ – Mobilitätspreis für die Radlobby - Österreich

In der Kategorie „Klimafreundliche Mobilität“ hat die Radlobby – Österreich für die Aktion „Radelt zur Arbeit“ den VCÖ-Mobilitätspreis erhalten. Die Kampagne „Radelt zur Arbeit“ wurde 2011 von der IG-Fahrrad (heute Mitglied der Radlobby – Österreich) ins Leben gerufen. Im dritten Jahr des Bestehens der Kampagne, die erstmals bundesweit durchgeführt wurde, waren 17.000 RadlerInnen registriert, die zusammen 1,1 Mio Radkilometer zurücklegten.

Insgesamt eingereicht wurden 238 Projekte. Gesamtgewinner wurde das Top-Jugendticket des Verkehrsverbund Ost-Region (VOR). Der VCÖ betont, dass die notwendige Energiewende nur mit einer Mobilitätswende hin zu mehr Öffentlichen Verkehr, Radfahren und Gehen erreichbar ist. Da schließen wir uns vorbehaltlos an!



Die Gratulanten von VCÖ, BMVIT, ÖBB und BMLFUW und davor von Radlobby Österreich: Vorsitzender Andrzej Felczak (2.v.l.), Stellvertreterin Beatrice Stude (4.v.l.), Geschäftsführer Alec Hager (3.v.r.) und Kampagnenleiterin Sonja Debenjak (1.v.r.).

Bild: VCÖ/APA-Fotoservice/Hautzinger

Radpicknick in der Werft

Am 21.09.2013 fand der diesjährige NÖ-Radlrekordtag in Korneuburg statt. Die Werft stand zwei Stunden lang ganz im Zeichen des Fahrrades. Neben Gastronomie und Musik, und natürlich einem Infostand der Radlobby, fanden die originellen Räder des Salon



Gewöhnungsbedürftiges Tandem aus dem kuriosen Fundus des Salon Mowetz

Mowetz besonderen Anklang. Die kuriosen Fahrräder, mit teils sehr seltsamen Fahreigenschaften, durften vor Ort erprobt werden.

Für Kinder gab es einen Radparcours und an einer Knackstation konnte man ein Gespür dafür entwickeln, wie leicht oder schwer verschiedene Fahrradschlösser zu knacken sind.

Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at



RadschrauberInnen übersiedeln ihre Selbsthilfe-Werkstatt

Seit Juni 2012 gibt es in Korneuburg in den ehemaligen AHS-Containern die Selbsthilfwerkstatt der RadschrauberInnen. Da die Container nun endgültig abgebaut werden, haben sich die RadschrauberInnen auf Quartiersuche begeben und sind fündig geworden.

Im Keller des ehemaligen Gebietsbauamtes am Bankmannring 19 (siehe Bild links) wird in den nächsten Tagen die Werkstatt einziehen. Die Öffnungszeiten werden sich ändern, vermutlich wird zukünftig an Samstagen geöffnet sein. Nähere Details folgen in Kürze!

Wie kannst du die Arbeit der Radlobby unterstützen

Der Kreis der Interessenten, die unsere News abonniert haben und lesen wird stetig größer. Dies freut uns sehr und es hilft uns, die RadlerInnen aus dem Raum Korneuburg anzusprechen. Immer mehr KorneuburgerInnen machen auch von der Möglichkeit Gebrauch, Mitglied der Radlobby zu werden, wodurch unsere Tätigkeit für ein besseres Radfahren im Alltag direkt gefördert wird und wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!

Wie kann ich Mitglied werden?

Hier gibt es das Anmeldeformular: <http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Wie viel kostet der Mitgliedsbeitrag?

Pro Jahr: 26,- € (weitere Mitglieder im selben Haushalt oder bei geringem Einkommen: 14,-€)

Kinder bis 18 Jahre: 0,- €

Für Neumitglieder ab Oktober gilt der einbezahlte Beitrag auch für das komplette Folgejahr!

Optionale Mitgliederversicherung: 10,- € (bis 18 Jahre gratis!)

Alle Details findest du unter: <http://noe.radlobby.at/Mitgliederversicherung>

Alle Mitgliedervorteile unter: <http://noe.radlobby.at/Mitgliedervorteile>

Gutes Radeln wünscht euch die

Radlobby – Korneuburg

18.10.2013

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land Niederösterreich, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen. Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen.



Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at